

kontakte

WWW.KIRCHE-BAYENTHAL.DE AUSGABE 4 DEZEMBER 2019 BIS FEBRUAR 2020



INHALTSVERZEICHNIS

Editorial

Leitartikel

Die Kinder von Bethlehem Seite 3

Mit der Gemeinde durch den Advent

Feiern in der Adventszeit Seite 5

Gottesdienste an Heilig Abend Seite 5

Gottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen Seite 5

Feiern zum Jahreswechsel Seite 6

Ausstellung der Panoramakrippe Seite 6

Weihnachtsspenden 2019 Seite 6

Gemeindeleben

Presbyteriumswahl Seite 7

Kandidatenvorstellung Seite 9

Gedenken an Donata von Maltzan Seite 8

Programm Kontaktclub Seite 10

Seniorenführungen im Kölner Hauptbahnhof Seite 10

Krankenhauseelsorge hat viele Gesichter Seite 10

Musik

Christvesper Seite 11

Evensong und Neujahrsempfang Seite 11

Quartalslied Seite 11

Ökumene

Begehrter Adventskalender Seite 13

Weltgebetstag 2020 Seite 13

Ökumenische Exerzitien Seite 14

Termine Seite 15

Junge Gemeinde

Neue Jugendmitarbeiterin Seite 16

40. Schneefreizeit in Filzmoos Seite 16

Sommerfreizeit 2020 Seite 17

Überregionales

Frauentag im Kirchenkreis Seite 17

Kirchenbuch Seite 18

Kurz notiert Seite 18

Bildnachweise/Impressum/Adressen Seite 19

Titelbildnachweis:

Caritas Baby Hospital, Bethlehem.

Foto: KHB/Meinrad Schade

Editorial

Nun geht es mit großen Schritten auf die Presbyteriumswahlen am 1. März 2020 zu. Es gibt in unserer Gemeinde viele Presbyter, die sich gerne wieder zur Wahl stellen, und andere, deren zeitliche Belastung oder Lebensumstände sich so verändert haben, dass sie nicht wieder kandidieren möchten. Doch was ist ein Presbyterium eigentlich genau und was sind die Aufgaben der Presbyter?

In den evangelischen Kirchen nennt man die aus Pfarrer und Laien bestehende Gemeindeleitung „Presbyterium“. Das Presbyterium kümmert sich um alle personellen, finanziellen und baulichen Angelegenheiten der Gemeinde. Es legt aber auch die Zahl und Art der Gottesdienste fest, kümmert sich um die Wahl des Pfarrers, um die Kirchenmusik, die Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde und die diakonischen Dienste. Ein weiteres großes Betätigungsfeld in unserer Gemeinde ist die Kinder- und Jugendarbeit und somit auch der Gemeindeaufbau.

Wir sind froh, dass wir wieder einige Gemeindeglieder gefunden haben, die sich eine Mitarbeit im Presbyterium vorstellen können und somit für die anstehende Wahl kandidieren. Sie haben in dieser Ausgabe die Gelegenheit, sich vorab ein Bild über die Kandidaten zu machen, die wir Ihnen auf der Seite 9 kurz vorstellen. Eine weitere Gelegenheit, die Kandidaten einmal näher kennenzulernen, erhalten Sie bei der Gemeindeversammlung am 17. November 2019. Dort stellen sich die Kandidaten persönlich vor und werden eventuelle Rückfragen der Gemeinde beantworten.

Da jeder Kandidat seine eigene Persönlichkeit, Lebens- und Berufserfahrung mitbringt, kann sich somit auch immer wieder eine ganz neue Art der Zusammenarbeit, gegenseitigen Befruchtung und auch eine neue Dynamik im neu zusammengesetzten Presbyterium ergeben. Durch Ihre Teilnahme an der Wahl können Sie mitbestimmen, wie sich das Presbyterium für die nächsten vier Jahre zusammensetzen wird. Wir freuen uns über Ihr Interesse und eine rege Teilnahme an der Wahl.

In dieser letzten Ausgabe der Kontakte in diesem Jahr finden Sie auch wieder Informationen rund um die Advents- und Weihnachtszeit in unserer Gemeinde sowie erste Ankündigungen zu unseren Jugendfreizeiten in 2020.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude beim Lesen sowie eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles neues Jahr!

Gabriela Bosen für das Redaktionsteam



Sie möchten regelmäßig über unsere Veranstaltungen informiert werden?
Dann abonnieren Sie unseren Newsletter unter kirche-bayenthal.de oder mit diesem QR-Code.

Die Kinder von Bethlehem

Hinter dem Titel „Die Kinder von Bethlehem“ könnte man ein Krippenspiel vermuten, das von der Legende vom Kindermord zu Bethlehem ausgehend den Zuschauer in die Geburtsgeschichte Jesu führt. Mir ist dieser Titel bei einem Hausbesuch begegnet, wo es aber nicht um ein Krippenspiel ging, sondern um einen Film. Ich besuchte Herrn János Mészáros (Jg. 1934), er war von 1960 bis 1993 Regisseur beim WDR. Dort arbeitete er zunächst für das Kinderprogramm, begleitete Live-Sendungen und war später hauptsächlich für die Abteilung „Wissenschaft und Religion“ tätig. Im Jahr 1978 erhielt er den Auftrag, für die Sendereihe „Gott und die Welt“ in Bethlehem einen Beitrag zum Weihnachtsprogramm der ARD zu drehen. Titel: „Die Kinder von Bethlehem.“ Geplante Ausstrahlung: 24.12.1978 um 20.15 Uhr. Zur Primetime. Die Idee und das Drehbuch stammten von dem katholischen Schriftsteller und Publizisten Erich Kock.

Mit diesen Informationen und mit der Zusicherung der Hilfe und Unterstützung des „Caritas-Baby-Hospitals“ in Bethlehem bestiegen Herr Mészáros und sein Team das Flugzeug. In einem vornehmen Hotel in Jerusalem arbeitete der Regisseur mit dem holländischen Kameramann Werner van Appeldorn zunächst einen Drehplan aus. Daraufhin besuchten sie als erstes das Kinderkrankenhaus. „Und ab da wurden alle Pläne hinfällig“, erzählt János Mészáros. „Wir sahen in Brutkästen lauter abgemagerte Babys, manche kurz vor ihrem Tod. Das waren die ‚Kinder von Bethlehem‘.“ Das Team wusste sofort, dass dies kein üblicher Weihnachtsfilm werden würde. „Wir fragten uns: Wer sind die Eltern dieser Kinder? Wo kommen sie her? Bekommen wir es nicht zwangsläufig mit den palästinensischen Flüchtlingslagern zu tun?“ Mészáros und sein Filmteam stellten sich der Herausforderung und besuchten die Lager und die palästinensischen Dörfer der Umgebung. „Wir kamen uns vor wie eine Gruppe von Ethnologen, die Dorfbewohner und Flüchtlinge befragten, Bevölkerungsschichten erkundeten.“

In einer der ersten Einstellungen des Films sieht man eine karge Hügelandschaft in Palästina. Dazu heißt es: „In diese Hügel hat sich Gott seine Höhle gegraben. Eine Landschaft, die nicht für seine Geburt gemacht scheint. Und doch ist Jesus der Sohn dieser Steine, der Nachbar dieser Erde. Und er ist auch das Kind dieser Hügel. Maria und Joseph schlepten sich – zum Umfallen müde –

durch eine Landschaft wie diese. Die Maler, die uns so viel heiliges Land auf die Kirchendecken pinselten, haben zu viel süßliche Farben verstrichen. Das Land Jesu besitzt eine herbe, wilde Schönheit. Und man muss lange laufen, um Orte zu finden, wo es anders ist.“

Am Heiligen Abend 1978 wurde den Fernsehzuschauern ein Kontrastprogramm geboten. Keine idyllische Krippenlandschaft, keine Hirten und Schafe, kein Engel und kein Stern. Der Film wollte mit seinem Blick auf die Wirklichkeit Bethlehems Ende der 1970er Jahre der romantischen Verklärung der Weihnachtsgeschichte widersprechen und zugleich ihren wahren Glanz wiederfinden. „Gott hat sich mit Raum und Zeit eingelassen. Wer Mensch wird, kann sich nicht heraushalten. Er wohnt nicht im Leeren. Man kann seine ersten und letzten Schritte zählen und später mit Fingern auf ihn zeigen. Das Evangelium beginnt damit, dass Gott ein Unterkommen sucht und Boden unter seinen Füßen, den auch Gottes Sohn braucht, wenn er Mensch werden will. Fleisch und Blut. Keine bloße Erscheinung.“

Die Szenen über den Besuch im „Caritas-Baby-Hospital“ Bethlehem zeigen dann die Brutkästen, in denen die unterernährten neugeborenen Kinder liegen. Hier zieht der Film seine Parallele: „Vor rund 2000 Jahren kam in diesem Landstrich, in dem Israels Religion noch ihre Reinheit bewahrt hatte, ein kleiner Jude zur Welt. Und wenn diese Kinder auch einem anderen Volk angehören, sind sie diesem Juden nicht sehr verwandt? Der Brutkasten ist eine andere Krippe, die manchmal nicht das einfachste Leben garantieren kann.“

Die meisten dieser Kinder können heutzutage gerettet werden, weil 1952 ein Priester, ein Arzt und einige Schwestern es nicht mehr ertrugen, dass in dem Land, das man das Heilige nennt, Kinder verkamen. Es erschien ihnen skandalös, wie die programmbehafteten Pilger auf der Suche nach schönen Kirchen und heiligen Orten von dieser Wirklichkeit wegschauten. Und so erzählt der Film nebenbei die Erfolgsgeschichte des „Caritas-Baby-Hospitals“, das einst mit acht Betten in einer gemieteten Wohnung begann und in dem heute (2019) 82 Betten samt einer Station für Neugeborene und einer Intensivstation zur Verfügung stehen. Mit Hilfe von Spenden aus der Schweiz und Deutschland gelang es, 1978 das Spitalgebäude zu errichten, das 2012 noch einmal erweitert werden konnte.

Würde man heute einen Film wie „Die Kinder von Bethlehem“ drehen? 1978 gab es vor der Einführung



Georg Macco, Bethlehem – Inneres der Geburtskirche, 1930

des Privatfernsehens, und bevor Menschen sich ihr Bildschirmprogramm individuell aus dem Internet zusammensetzten, noch ein Abendprogramm, vor dem manchmal die ganze Familie saß. Die Bildsprache des Films passt nicht mehr zu den heutigen Sehgewohnheiten, resümiert Regisseur János Mészáros selbst.

Einen Film wie „Die Kinder von Bethlehem“ würde man heute anders drehen. Die politischen Verhältnisse, die der Film damals nur vorsichtig analysiert, sind heute vielleicht noch schwieriger einzuordnen. Bethlehem gehört mittlerweile zu den palästinensischen Autonomiegebieten. Seitdem haben viele Christen die Stadt verlassen, jedoch sind die meisten der dort verbliebenen der Ansicht, dass das christliche Erbe in der Stadt mit Respekt behandelt wird. Die Autonomiebehörde hat zum Beispiel festgelegt, dass der Bürgermeister von Bethlehem und sein Stellvertreter Christen sein müssen, was den Kontakt zu den westlichen Partnerstädten (darunter auch Köln) erleichtert. Wer die Internetseite des „Caritas-Baby-Hospitals“ aufruft, erfährt als erstes seinen Grundsatz: „Wir nehmen uns jedes Kindes an – unabhängig von Religion, Nationalität oder sozialem Status.“

„Die Kinder von Bethlehem“ wurde vor über 40 Jahren gedreht. Über die Zeiten aktuell geblieben ist seine

Absicht, den nach Gott fragenden Menschen nicht aus seiner Wirklichkeit zu entlassen. Wenn Gott sich mit Raum und Zeit eingelassen hat, dann wird der Mensch ihm inmitten seiner menschlichen Existenz begegnen können und ihn als Herrn der Wirklichkeit erfahren. Wie weit ein Mensch diese Wirklichkeit fassen will, was er an sich heranlässt und wovor er die Augen verschließt, diese Frage beantwortet ihm sein Glaube an die Menschwerdung Gottes.

André Kielbik

Anzeige



Wundertüte

Spielwaren & Accessoires

Brigitte Bosse
 Goltsteinstr. 47 • 50968 Köln
 Telefon & Fax: 0221 / 340 05 73
 E-Mail: wundertuete-koeln@gmx.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9-19 Uhr & Sa. 10-15 Uhr



Öffnungszeiten in der Adventszeit: Sa. 9-19 Uhr

MIT DER GEMEINDE DURCH DEN ADVENT

Feiern zum Advent und zu Weihnachten – wir laden Sie ein:

Feiern in der Adventszeit



Familiengottesdienste mit Kerzenzug

Vom **1. bis 3. Adventssonntag (1. und 15. Dezember jeweils 9.30 Uhr, am 8. Dezember um 10.30 Uhr)** findet der

Familiengottesdienst mit Kerzenzug statt. Kinder und Erwachsene ziehen in diesen stimmungsvollen Gottesdiensten mit Kerzen durch die dunkle Kirche. Dabei werden Advents- und Weihnachtslieder gesungen. Im Anschluss an den Kerzenzug **am 15. Dezember** (3. Advent) lädt die Kinderkirche **um 10.30 Uhr** zu einer Weihnachtsfeier ins Martin-Luther-Haus ein.



2. Adventssonntag, 8. Dezember, ökumenischer Adventsgottesdienst um 18 Uhr in der Kirche St. Maria Königin

Die Predigt hält Pfarrerin Renate Gerhard. Frau Gerhard ist Pfarrerin an der Christuskirche in Brühl. Sie war zuvor Pfarrerin an der Kreuzkirche in Bonn und ist Autorin zahlreicher Predigtmeditationen. Die liturgische Gestaltung liegt bei Pfarrer Zierke, Pfarrer Seiger und dem Ökumenischen Arbeitskreis.

Das Vokalensemble an der Reformationskirche und die katholische Kantorei gestalten den Gottesdienst musikalisch mit. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt die katholische Schwestergemeinde zu einem Umtrunk in das Gemeindehaus ein.

Seniorenachmittag im Advent

Am Mittwoch, dem **11. Dezember**, findet **um 15 Uhr** der Seniorenachmittag im Advent zusammen mit dem Kontaktclub statt. Eine gemütliche Adventsfeier mit Kaffee und Kuchen für alle Menschen, die das 70. Lebensjahr erreicht oder überschritten haben. Kantor Dobernecker trägt zusammen mit einem weiteren Musiker Werke zur Adventszeit vor. Außerdem werden wir selber viel singen und uns miteinander auf Weihnachten einstimmen. Auch wer keine persönliche Einladung erhalten hat, ist herzlich eingeladen. Anmeldung bitte bis zum 6. Dezember im Pfarrbüro.

Gottesdienste an Heiligabend

14 Uhr: Weihnachten für die Kleinsten – Wer kommt zur Krippe? Dieser Gottesdienst richtet sich besonders an die Kleinsten und dauert ca. 30 Minuten. Wir bauen nach und nach eine Krippe mit Krippenfiguren im Altarraum auf und erzählen dabei die Weihnachtsgeschichte. Daran sind die Kinder aktiv beteiligt. Natürlich werden auch Weihnachtslieder gesungen.

15.30 Uhr: Christvesper – Familiengottesdienst mit einem Weihnachtsspiel. Seit Anfang Oktober probt eine Gruppe von Grundschulkindern für dieses Weihnachtsspiel und freut sich darauf, es in diesem Gottesdienst darzubieten.

17.30 Uhr: Christvesper mit Quempas-Singen und weihnachtlicher Orgel- und Trompeten-Musik

23 Uhr: Christnacht mit Abendmahl

1. Weihnachtsfeiertag

Gemeinsamer Gottesdienst am **25. Dezember um 10 Uhr** mit den Gemeinden Raderthal und Zollstock in der Melancthonkirche in Zollstock, Breniger Straße.

2. Weihnachtsfeiertag

Puppengottesdienst

Am 2. Weihnachtstag, dem 26. Dezember, findet **um 10.30 Uhr** der Familien- und Puppengottesdienst mit Weihnachtsliedersingen statt. Eine langjährige, bewährte Tradition ist unser Puppengottesdienst. Nach den ereignisreichen Festtagen ist hier Gelegenheit für Jung und Alt, noch einmal in weihnachtlicher Stimmung zusammenzukommen. Große und kleine Kinder bringen ein Weihnachtsgeschenk mit, das sie bekommen haben und das ihnen gut gefällt. Sie erhalten dazu noch ein kleines Geschenk der Gemeinde. Alle sind zu diesem Gottesdienst in Form einer erweiterten Familienfeier herzlich eingeladen!

Feiern zum Jahreswechsel

Sonntag, 29.12., 10 Uhr

Gemeinsamer Gottesdienst mit den Gemeinden Zollstock und Raderthal **um 10 Uhr** in der Philippuskirche in Raderthal.

Silvester, 31.12., 18 Uhr

Das alte Jahr abschließen und das neue Jahr bewusst beginnen im Jahresabschluss-Gottesdienst mit Abendmahl.

Choral Evensong und Orgelwerke

Am 25. Januar 2020 um 18 Uhr laden wir zu einem festlich gestalteten „Choral Evensong“ ein. Bei diesem Abendgebet nach anglikanischer Tradition werden auch Orgelwerke zu hören sein. Anschließend sind alle herzlich zum Neujahrsempfang der Gemeinde ins Martin-Luther-Haus eingeladen!



Ausstellung der Panorama-Krippe in unserer Kirche

Von der Advents- bis zur Epiphaniasszeit wird die von Hermann Nick gefertigte Krippe ausgestellt. **Vom 1. Dezember bis zum 31. Januar** wird sie zu den üblichen Öffnungszeiten der Kirche zu sehen sein, also **täglich von 9 Uhr bis 17 Uhr außer montags**.

Die Krippe mit dem Standort in der Reformationskirche ist Teil des 24. Kölner Krippenweges. Weitere Stati-

onen des Krippenweges finden sich im offiziellen Programmheft, das z. B. im Büro von Köln Tourismus oder der Evangelischen Infostelle an der Antoniterkirche erhältlich oder unter koelner-krippenweg.de einsehbar ist.

Weihnachtsspenden

In der Adventszeit sammeln wir für drei Projekte, die wir Ihnen ans Herz legen möchten, und denen die eingehenden Spenden ohne Abzug zugute kommen. Das Presbyterium hat eine Förderung folgender drei Projekte beschlossen:

1. Küchen im Martin-Luther-Haus

„Wir alle sind Gemeinde, kommt zu Tisch!“ – So lautet der Leitsatz, den sich die Gemeinde in ihrer Konzeption gegeben hat. Die Einladung „Kommt zu Tisch!“ zielt zunächst auf die Feier des Gottesdienstes und des Abendmahls, die das Zentrum des Gemeindelebens ausmachen. Die Einladung zum Mahl beschränkt sich nicht nur auf den Gottesdienst. Unsere Gemeinde spricht daneben viele Einladungen zum gemeinschaftlichen Essen und Trinken aus, wie zu Gemeindefesten, zur Seniorenweihnachtsfeier, zu besonderen Mahlzeiten am Gründonnerstag, zu Pfingstfeier und Erntedankfest, zu Kirchenkaffee, Kontaktclub, „Jazz und Kölsch“ oder im Jugendcafé. Die Küchen im kleinen Saal und im Jugendkeller dienen dann der Vorbereitung der Speisen und Getränke. Die Küche im kleinen Saal ist vor rund 30 Jahren eingerichtet worden und muss dringend erneuert werden. Für die Küche im Jugendkeller müssen neue Geräte angeschafft werden. Gemeinsam zu essen bedeutet, miteinander zu leben. Gemeinsame Mahlzeiten helfen, einander wahrzunehmen. Sie stärken Leib und Seele, sie eröffnen und vertiefen Kontakte zwischen Menschen. Wenn wir den Tisch decken, mit Brot und Wein, mit Kuchen oder warmen Mahlzeiten, dann gönnen wir uns die Fülle der gemeinsamen Mahlzeit. Wir bitten um Ihre Unterstützung, damit auch in Zukunft haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter unsere Feste und Feiern in geeigneten Küchen vorbereiten können.



2. Förderverein für krebskranke Kinder

Der Förderverein für krebskranke Kinder e.V. Köln wurde 1990 auf Initiative von betroffenen Eltern gegründet. Der Verein hat sich zum

Ziel gesetzt, krebskranke Kinder, deren Eltern und Geschwister umfassend und nachhaltig zu unterstützen. Der Verein hat seit seiner Gründung den Neubau der Kinderonkologie an der Universitätsklinik mitinitiiert und unterstützt, sowie ein Elternhaus in der Nachbarschaft gebaut, in dem den betroffenen Familien ein zweites Zuhause auf Zeit geboten wird und wo sie über die Unterkunft hinaus Beistand, Rat und ein offenes Ohr finden. Im Rahmen der Familienunterstützung gewährt der Verein finanzielle Hilfen für Familien, denn nicht selten müssen die Eltern unbezahlten Urlaub nehmen, um ihre Kinder tagsüber zu betreuen; ebenso belasten hohe Fahrtkosten und teure Hilfsgeräte das Familienbudget. Überregional finanziert der Verein Forschungsprojekte und bundesweite Studien zur patientenorientierten Krebsforschung. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Vereins unter krebskrankekinder-koeln.de.



3. Kindernothilfeprojekt in Malawi/Afrika

Seit zwei Jahren unterstützt unsere Gemeinde ein Projekt der Kindernothilfe, das sich um Straßenkinder in Lilongwe, der Hauptstadt Malawis, kümmert. In Malawi leben ca. 15 Millionen Menschen, die Hälfte von ihnen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Es wird geschätzt, dass in Malawi etwa eine Million Waisen leben, fast die Hälfte von ihnen sind Aidsweisen. Armut und Hunger oder der Tod der Eltern treiben viele Kinder in ein Leben auf der Straße. Die Sozialarbeiter des Projekts „Tikondane Care for Children on and off the Street“ in der Hauptstadt Lilongwe haben sich in ihrer Arbeit im letzten Jahr besonders auf die Kinder konzentriert, die erst seit Kurzem auf der Straße leben und das Umfeld und die Risiken noch nicht abschätzen können. Ein Übergangshaus bietet den Kindern Unterkunft, regelmäßige Mahlzeiten, Kleidung sowie psychologische und medizinische Versorgung. Prävention und Aufklärung sollen verhindern, dass weitere Kinder ein Leben auf der Straße führen müssen. Ziel ist dabei immer, Kinder wieder in Familien und Gemeinschaften zu integrieren und stetigen Schulbesuch zu ermöglichen, damit sie mündige und eigenverantwortliche Erwachsene werden können.

Bis zum 1. Dezember bekommen Sie einen Überweisungsträger gesondert per Post zugeschickt. Spendenquittungen werden selbstverständlich erstellt und Anfang des neuen Jahres zugestellt. Wenn Sie spenden

möchten, geben Sie bitte den von Ihnen gewünschten Spendenzweck an. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und freuen uns, wenn Sie mithelfen!

Für das Presbyterium: André Kielbik

GEMEINDELEBEN

Presbyteriumswahl am 1. März 2020

Wer wird gewählt?

Das entscheiden Sie mit Ihrer Wahl! Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Köln-Bayenthal setzt sich aus acht Presbytern und den Pfarrern zusammen. Darüber hinaus kann ein Mitarbeiterpresbyter gewählt werden. Die Amtszeit eines Presbyters beträgt vier Jahre. Alle acht Presbyter und der Mitarbeiterpresbyter sind am 1. März 2020 neu zu wählen, die beiden Pfarrer gehören als geborene Mitglieder dem Presbyterium an.

Bis zum Ende der Vorschlagsfrist am 26. September 2019 haben sich neun Gemeindeglieder zur Kandidatur bereit erklärt. Für das Amt des Mitarbeiterpresbyters stellt sich niemand zur Wahl. Die einzelnen Kandidaten stellen sich auf der übernächsten Seite mit Bild, ihren persönlichen Daten und ihrem Interessengebiet vor.

Längst nicht in allen Gemeinden der rheinischen Landeskirche kann eine „echte“ Wahl stattfinden, bei der mehr Kandidaten aufgestellt werden, als Stellen zu besetzen sind. Wir freuen uns daher sehr, dass bei dieser Wahl neun Frauen und Männer aus unserer Gemeinde bereit sind, sich der verantwortungsvollen Aufgabe der Gemeindeleitung ehrenamtlich zu widmen. Wir danken allen Kandidaten für die Bereitschaft, sich für die Gemeinde zu engagieren!

Wer ist wahlberechtigt?

Wahlberechtigt ist, wer

- am 3. Februar 2020 (Auslegung des Wahlverzeichnisses) Mitglied der Ev. Kirchengemeinde Köln-Bayenthal ist, hier seinen Hauptwohnsitz hat bzw. in unsere Gemeinde umgemeindet wurde und
- am Wahlsonntag, dem 1. März 2020, konfirmiert oder mindestens 16 Jahre alt ist und bis zum Wahlsonntag nicht aus der Kirche ausgetreten ist.

Wie funktioniert die Briefwahl?

Sollte jemand am Wahltag verhindert sein oder aus gesundheitlichen Gründen den Weg zum Wahllokal nicht zurücklegen können, hat er die Möglichkeit, Briefwahl zu beantragen. Anträge auf Ausgabe der Briefwahlunterlagen können persönlich oder durch bevollmächtigte Personen (mit einer schriftlichen Vollmacht) mündlich oder schriftlich gestellt werden. Der Briefwahlantrag muss bis Dienstag, dem 26. Februar 2020, im Pfarrbüro eingegangen sein. Daraufhin werden die Briefwahlunterlagen zugeschickt. Der Wahlbrief muss bis **Freitag, dem 28. Februar 2020, 16 Uhr** im Gemeindehaus eingehen.

Was geschieht am Wahltag?

Am Wahltag, dem **1. März 2020**, kann **von 9 Uhr bis 18 Uhr** im Martin-Luther-Haus, Mehlemer Str. 27, gewählt werden.

Jedes wahlberechtigte Gemeindeglied erhält im Januar eine schriftliche Wahlbenachrichtigung. Bitte bringen Sie diese oder Ihren Personalausweis zur Wahl mit. Im Wahllokal erhalten Sie einen Stimmzettel, auf dem nur so viele Namen angekreuzt werden dürfen, wie Presby-

ter zu wählen sind, also in unserer Gemeinde acht. Nach der Schließung des Wahllokals werden die Stimmen im Gemeindehaus öffentlich ausgezählt. Bei Kölsch und einem Imbiss wollen wir die Presbyteriumswahl mit möglichst vielen Interessierten feiern. Alle sind dazu ab 18 Uhr herzlich eingeladen.

Gemeindeversammlung mit Kandidatenvorstellung am 17. November 2019

Wir laden Sie herzlich ein zur Gemeindeversammlung im Martin-Luther-Haus am **Sonntag, dem 17. November 2019**, im Anschluss an den Gottesdienst. Bei der Versammlung besteht die Möglichkeit, die Kandidaten für das Presbyteramt kennenzulernen und zu befragen. Darüber hinaus ist es möglich, während der Versammlung noch weitere Kandidaten vorzuschlagen. Es besteht auch die Gelegenheit, Fragen an das jetzige Presbyterium zu stellen und Anregungen für die Gestaltung der Gemeindegemeinschaft zu geben.

Gehen Sie wählen, denn:

- Sie entscheiden mit Ihrer Wahl über den Gemeindeaufbau, den geistlich-theologischen Kurs, die Mitarbeiter, die Finanzen und die Gebäude der Gemeinde.

Gedenken an Donata von Maltzan

Am 23. Juli dieses Jahres ist unsere ehemalige Presbyterin Donata von Maltzan im Alter von 94 Jahren verstorben.

Von 1976 bis 1992 war sie Mitglied des Presbyteriums unserer Kirchengemeinde, wo ihr Interesse dem Gottesdienst ebenso wie der Diakonie galt. Sie leitete den Seniorenkreis und war Vorsitzende des Diakonieausschusses. Neben ihrem Engagement in der Gemeinde war sie in vielen anderen Bereichen aktiv. Sie unterstützte Pfarrer Landgrebe aus Rodenkirchen mehrere Jahre bei seiner Gefängnisseelsorge und arbeitete ehrenamtlich im Krankenhaus Bergheim.

Auch lange nach ihrem aktiven Dienst als Presbyterin fragte sie immer nach der Rolle der Kirche in der Gesellschaft und mahnte zu einem Dienst am Wort und am Nächsten, der nicht auseinanderfallen dürfe. Beim Abschied aus dem Presbyterium schrieb sie in einem Gemeindebrief-Artikel, der die Überschrift „Gedanken ‚am Ende einer Dienstfahrt‘“ trug: „Glaubwürdigkeit erlangen Christen und mit ihnen unsere Kirche nur durch die Erkennbarkeit der Übereinstimmung von Reden, Glauben und Tun – und solches hörbarer und



Donata von Maltzan im Gespräch mit Pfarrer Seiger

erfahrbarer für die Menschen unserer Umgebung, als es zumeist üblich ist.“

In einem tiefen Gottvertrauen und mit theologischem Urteilsvermögen hat sie den Weg unserer Gemeinde über Jahrzehnte mitgeprägt. Wir gedenken unserer Schwester in großer Dankbarkeit für ihren treuen Dienst.

Für das Presbyterium: Pfarrer André Kielbik

- Die Gemeinde braucht engagierte Menschen, die sich in ihrem Presbyteramt den hohen geistlichen und fachlichen Anforderungen stellen möchten. Mit Ihrer Stimme geben Sie diesen Menschen ein Mandat und stärken deren Engagement.

- Die presbyterial-synodale Ordnung unserer rheinischen Landeskirche lebt von dem Grundgedanken, dass unsere Kirche sich von der Gemeinde her aufbaut. Mit der Wahl der Presbyter beeinflussen Sie nicht nur die Gestaltung unserer Gemeindegemeinschaft, sondern über die

Kreis- und Landessynode auch die Arbeit der ganzen Landeskirche.

Einführung der neuen Presbyter am 22. März 2020

Sie sind herzlich eingeladen zum Gottesdienst am **22. März 2020**, in dem die neu gewählten Presbyter feierlich in ihr Amt eingeführt werden. Zugleich werden wir in diesem Gottesdienst die Presbyter verabschieden, die aus ihrem Dienst ausscheiden.

Kandidatenvorstellung 2020



Regina Dinter

54 Jahre

Sparkassenkauffrau,
ledig

Interessen:
Gottesdienst,
Theologie, Ökumene



Ute Dorow-Müller

55 Jahre

Gemeindesekretärin
(Gemeinde Lindenthal),
Sportübungsleiterin,
verheiratet, eine Tochter

Interessen:
Bauten,
Konfirmandenarbeit



Gerhard Helle

59 Jahre

Selbstständiger
Berater im Compliance-
bereich,
verheiratet, drei Kinder

Interessen:
Gemeindeleben,
Jugendarbeit, Finanzen



Tobias Kauer

51 Jahre

Projektleiter Markt-
forschung bei
Deutsche Post DHL
Group, verheiratet,
drei Kinder

Interessen:
Kinder- und Jugend-
arbeit, Kindergarten



Marco Meyer

53 Jahre

Unternehmer in der
Immobilienbranche,
verheiratet,
drei Kinder

Interessen:
Finanzen, Bauten,
Jugendarbeit



Malte Rachow

62 Jahre

Eventmanager,
selbstständig,
zusammenlebend,
zwei Kinder

Interessen:
Gottesdienst-Gestal-
tung, Gemeindegemeinschaft,
Kinder- und Jugendar-
beit



Christoph Riethmüller

47 Jahre

Jurist,
in eheähnlicher Gemein-
schaft lebend,
zwei Kinder

Interessen:
Finanzen, Bauten,
Kindergarten



Dr. Ulrike Wehling

59 Jahre

Stiftungsmanagerin
bei der Sparkasse
Köln-Bonn,
geschieden,
zwei Kinder

Interessen:
Ökumene, Diakonie,
Gottesdienst



Alexandra Wisotzki

53 Jahre

Diplom-Übersetzerin,
verheiratet,
zwei Kinder

Interessen:
Gemeindefinanzen,
Gottesdienst, Kirchen-
musik, Diakonie

Programm Kontaktclub

Der Kontaktclub trifft sich am **zweiten und vierten Mittwoch im Monat um 15 Uhr** im Martin-Luther-Haus. Wer nicht gut zu Fuß ist, kann sich abholen lassen. Bitte geben Sie in dem Fall bis zum Dienstagvormittag vor dem Termin im Pfarrbüro Bescheid.

11. Dezember 2019

Senioren-Adventsfeier

8. Januar 2020

Krippenführung mit Frau Seemann in St. Joseph, Dellbrück und St. Theodor, Vingst.

Anmeldung **bis zum 3. Januar** bei Frau Brandhorst unter Tel. 383103 (gemeinsame Hin- u. Rückfahrt).

22. Januar 2020

„Unterwegs durch den einsamen Süden Namibias“ – ein Reisebericht von Frau Schaub

12. Februar 2020

„Leben und Glauben im Wandel der (Ge-)Zeiten: Juist Töwerland“ – ein Vortrag von Frau Vikarin Stein

26. Februar 2020

Aschermittwoch: gemeinsames Fischessen im Bayenthaler Wirtshaus, Goltsteinstr. 83.

Anmeldung **bis zum 31. Januar** bei Frau Brandhorst unter Tel. 383103.

Magdalene Brandhorst

Seniorenführungen im Kölner Hauptbahnhof

Ein Informationsangebot der Bahnmissionsmission

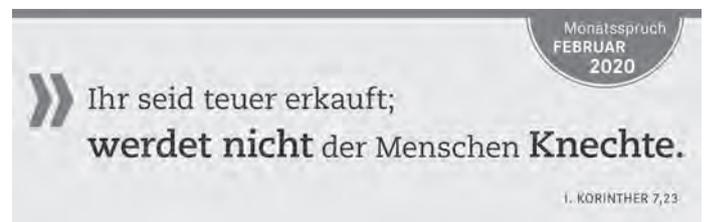
„Älter werden und mobil bleiben“ ist das Motto eines neuen Angebots der Kölner Bahnmissionsmission. In einem geführten Rundgang durch den Hauptbahnhof erfahren interessierte Senioren, wo was ist und wer hilft. Viele Menschen in Eile, Hektik, eine Flut von Informationen – so erlebt der Besucher meistens den Kölner Hauptbahnhof. Doch wer Bescheid weiß, kann Stress vermeiden und das Reisen mit der Bahn entspannt genießen. Informiert sein hilft auch, die Ruhe zu bewahren, wenn mal nicht alles nach Plan läuft. Die Bahnmissionsmission hat viel Erfahrung mit der Begleitung von Reisenden im Hauptbahnhof. Ihre Ehrenamtlichen kennen sich aus, sie wissen Antwort auf viele Fragen.

Die Führungen finden in der Regel an jedem ersten Samstag im Monat statt, Beginn jeweils um 10 Uhr. Treffpunkt ist die Bahnmissionsmission an Gleis 1 E.

Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldungen werden erbeten unter 0178/69 86 991 oder per Mail: *senioren.bahnmissionsmission@web.de*. Im Foyer des Martin-Luther-Hauses gibt es ein Merkblatt mit weiteren Informationen.

Noch ein Hinweis für Freunde von Weihnachtskrippen: In der Bahnmissionsmission an Gleis 1 E gibt es während der Advents- und Weihnachtszeit eine besondere Krippe zu sehen. Sie siedelt die Weihnachtsgeschichte im Bahnhofsmilieu an.

Stefan Kampmann



Krankenhauseelsorge hat viele Gesichter



Diakonin Barbara Dehmel

Wer war nicht schon einmal im Krankenhaus, sei es als Patient oder als Angehöriger. Schon beim Betreten wird man mit den verschiedensten Eindrücken konfrontiert. Dies wird nun für ein paar Tage das andere Zuhause sein. Der persönliche Alltag bleibt zurück und wir werden

Teil einer uns fremden Institution, deren Alltag hoch strukturiert und technisiert ist. Dazu kommen Gedanken der Unsicherheit darüber, was geschehen wird. Wird die Operation gelingen? Wird alles gut gehen bei der Geburt? Werde ich verstehen, was mit mir geschieht? Welche Entscheidungen werde ich treffen müssen? Werde ich wieder gesund? Wie finde ich später in meinen Alltag zurück?

Im Krankenhaus begegnen uns oft existenzielle Fragen nach Gesundheit und Krankheit, Leben und Sterben. Die Beschäftigung mit diesen Fragen löst mannigfache Emotionen in uns aus. So unterschiedlich die Menschen sind, so vielfältig sind die Wege, eigene Antworten zu finden, mit den aufkommenden Gefühlen umzugehen.

Evangelische Krankenhauseelsorger begleiten und unterstützen Menschen bei der Suche nach der jeweils eigenen Antwort. Das passiert auf verschiedensten Ebenen. Das kann ein seelsorgliches Gespräch sein oder ein Gebet, die Feier des Abendmahls am Krankenbett oder die theologisch-fundierte Beratung bei ethischen Fragen. Sie verstehen sich als Wegbegleiter, die sich von Gottes Wort und seiner Liebe gestärkt und getragen wissen und dennoch offen bleiben für Menschen anderer Konfessionen und Religionen.

Neben der Begleitung von Patienten haben Seelsorger ein offenes Ohr für die Pflegenden und Ärzte, die in einem immer effizienter werdenden Alltag Erstaunliches leisten. Ebenso sind sie für all die anderen Mitarbeiter anderer Bereiche im Krankenhaus da.

Seit dem 1. Oktober 2018 arbeite ich, Barbara Dehmel, als Diakonin in der Seelsorge im St. Antonius Krankenhaus, zunächst als Vertretung der erkrankten Pfarrerin Wißmann-Winkelmann. Als Seelsorgerin im Krankenhaus erlebe ich alle Höhen und Tiefen des menschlichen Lebens. Mir begegnen Verzweiflung und Trauer ebenso wie Mut und Zuversicht. Es ist für mich nach wie vor eine erfüllende und bereichernde Aufgabe und nicht nur ein Geben im Sinne von Zuhören und Dasein, sondern auch ein Nehmen, ein Staunen, wie Menschen ihr Leben gestalten und meistern – so wie es auch in einer Gemeinde geschieht. Wo kann es Anknüpfungspunkte geben zwischen Kirche und Krankenhaus? Vielleicht in Besuchen am Krankenbett oder einem gemeinsamen Gottesdienst. So sind Sie herzlich eingeladen zu der einmal im Monat stattfindenden Andacht „Wort und Musik“ in der Kapelle des St. Antonius Krankenhauses, **jeweils montags von 14 Uhr bis 14.45 Uhr**. Die Daten dazu finden Sie auf der Rückseite des Gemeindebriefes. Einen Anknüpfungspunkt gibt es schon. Seit Ende September arbeitet Frau Vikarin Leonie Stein mit mir zusammen in der Seelsorge. Ich freue mich schon auf die ersten Kontakte mit Ihrer Gemeinde.

Diakonin Barbara Dehmel

MUSIK

Christvesper mit Quempas-Singen und Trompetenmusik

Am **Heiligen Abend** zur zweiten Christvesper **um 17.30 Uhr** werden der Kinderchor und das Vokalensemble an der Reformationskirche das sogenannte „Quempas-Singen“ einführen – hierbei singen der Kinderchor in vier Gruppen aus vier Ecken des Raumes, der Chor sowie die gesamte Gemeinde in einer bestimmten Reihenfolge zusammen (s. Artikel zum Quartalslied). Außerdem wird in der Christvesper festliche Trompeten- und Orgelmusik von Tobias Fehse und Kantor Samuel Dobernecker erklingen.

Evensong und Neujahrsempfang

Am 25. Januar um 18 Uhr laden wir zu einem festlich gestalteten „Choral Evensong“ ein. Das Vokalensemble an der Reformationskirche und der Kinderchor werden dieses besondere Abendgebet nach anglikanischer Tradition unter der Leitung von Kantor Samuel Dobernecker gestalten. Auch Orgelwerke werden zu hören sein, wie in den vorausgegangenen Jahren in der „Orgelاندacht zu Neujahr“. Anschließend sind alle herzlich zum Neujahrsempfang der Gemeinde ins Martin-Luther-Haus eingeladen!

Samuel Dobernecker

QUARTALS LIED

EG 29 Den die Hirten lobeten sehre oder auch Quempas

„Quempas“ ist von dem lateinischen Text der ersten Liedzeile abgeleitet, „*Quem pastores laudavere*“, und bezeichnet die Jahrhunderte alte Tradition, dass mehrere Gruppen in der Kirche verteilt singen.

Vierter Advent, Endspurt im Wettbewerb um die beste Gruppe beim Quempas-singen an Heiligabend im großen Familiengottesdienst: die Pfadfinder, zwei Gruppen vom Christlichen Verein Junger Menschen (CVJM) – die neue Gruppe der Mädchenjungschar und wir, die Jungs der Jungschar – und als vierte Gruppe einige Sängerinnen der Kantorei.

Die Sänger sind in den vier Ecken der großen Kirche, teils auf den Emporen platziert. Die Spannung steigt: die Wölflinge, die mit sieben bis zwölf Jahren jüngsten Pfadfinder, beginnen vorne links, *„Den die Hirten lobeten sehre“*, die Mädchen vorne rechts *„und die Engel noch viel mehre“*; dann wir hinten links *„fürchtet euch nun nimmermehr“*; – Hans kann seinen Text ja immer noch nicht! – und die Kantorei hinten rechts *„euch ist geborn ein König der Ehrn.“* – hat ja ganz gut geklappt. Die Kantorei und das Orchester setzen vierstimmig ein: *„Heut sein die lieben Engelein, in hellem Schein, erschienen bei der Nacht, den Hirten, die ihr' Schäfelein, bei Mondenschein, im weiten Feld bewachten: Große Freud und gute Mär wolln wir euch offenbaren, die euch und aller Welt soll widerfahren.“* Die Kirche hält die Luft an! Jetzt setzen alle ein, der große Posaunenchor, das Orchester, die Kantorei und die ganze Gemeinde aus voller Überzeugung, die Kirche platzt aus allen Nähten: *„Gottes Sohn ist Mensch geborn, ist Mensch geborn, hat versöhnt des Vaters Zorn, des Vaters Zorn.“*

Die zweite Strophe. Gruppe I *„Zu dem die Könige kamen geritten“*, Gruppe II *„Gold, Weihrauch, Myrrhen brachten sie mitte.“* Gruppe III *„Sie fielen nieder auf ihre Kniee.“* Gruppe IV *„Gelobet seist du, Herr, allhie.“* Alle: *„Sein' Sohn die göttlich Majestät, euch geben hat, ein' Menschen lassen werden. Ein' Jungfrau ihn geboren hat, in Davids Stadt, da ihr ihn finden werdet, liegend in ei'm Krippelein, nackend, bloß und elende, dass er all euer Elend von euch wende.“*

Die dritte Strophe. Gruppe I *„Freut euch heute mit Maria,“* Gruppe II *„in der himmlischen Hierarchia,“* Gruppe III *„da die Engel singen alle“* Gruppe IV *„in dem Himmel hoch mit Schall.“* Alle Gruppen: *„Danach sangen die Engelein: Gebt Gott allein, im Himmel Preis und Ehre. Groß Friede wird auf Erden sein, des solln sich freun die Menschen alle sehre und ein Wohlgefallen han: Der Heiland ist gekommen, hat euch zugut das Fleisch an sich genommen.“*

Wieder Weihnachten. Die vierte Strophe. 4. Gruppe I *„Lobt, ihr Menschen alle gleiche,“* Gruppe II *„Gottes Sohn vom Himmelreiche,“* Gruppe III *„dem gebt jetzt und immermehr“* Gruppe IV *„Lob und Preis und Dank und Ehr.“* Das haben wir aber besser geschafft, letztes Jahr. Die Dirigentin hebt den Taktstock! *„Die Hirten sprachen: Nun wohlan, so lasst uns gahn, und diese Ding erfahren, die uns der Herr hat kundgetan; das Vieh lasst stahn, er wird's indes bewahren. Da fanden sie das Kindelein in Tüchelein gehüllet, das alle Welt mit seiner Gnad erfüllet. Gottes Sohn ist Mensch geborn, ist Mensch geborn, hat versöhnt des Vaters Zorn, des Vaters Zorn.“*

Endlich darf ich nach der Konfirmation in der Kantorei mitsingen. Den Bass des Praetorius-Satzes, der Fassung von Michael Praetorius von 1607, kann ich heute noch auswendig. Der Quempas war fester Bestandteil der Heiligabendgottesdienste meiner Kindheit und Jugend. Die Texte sind noch weitestgehend präsent, sie wurden durch die Gesangbuchrevision verändert. Ich muss nachlesen. Der Quempas stimmt immer noch eine Saite im Gemüt an. Er erzählt in seiner alten Sprache die Weihnachtsgeschichte. Ganz eindringlich und wesentlich. Wenn man ihn einmal in dieser sich steigernden Form gehört hat, dann erlebt man das Geschehen an Weihnachten. Aus den verschiedenen Winkeln der Welt wird uns zugerufen: *„Der Heiland ist geboren!“* Gott hat uns seinen Sohn auf die Welt geschickt, in einer Krippe! Er kommt zu Dir, zu Ihnen in jeden Winkel der Welt.

Ein Weihnachtslied, das man nicht einfach „annummern“ kann, weil es eigentlich eine ganze Singtradition ist, die uns in die Zeit der Reformation und weiter bis ins Spätmittelalter führt. Ja, in den ältesten Vorlagen für den aus drei Liedern zusammengesetzten Gesang sogar bis ins 9. Jahrhundert! Und, wirklich erstaunlich: Auch die ältesten Quellen belegen eben jenes noch heute gepflegte Konzept der vier (Kinderchor-)Gruppen, die auf vier Seiten des Raums verteilt die ersten 4 Zeilen singen; den Mittelteil singen alle Gruppen gemeinsam, ggf. vierstimmig; den letzten Teil intoniert nun die gesamte Gemeinde in lautem Weihnachtsjubel – so breitet sich die frohe Kunde aus! In vier Strophen die Weihnachtsgeschichte aus Lukas 2 erzählt und das Lob breitet sich aus: Von den Hirten und Königen zu den Engeln und schließlich zu allen Menschen.

Weihnachten! Endlich die frohe Botschaft erleben und sich lösen von den Xmas- bzw. Chrismassongs der Kaufhäuser.

Die ganze Gemeinde singt aus voller Überzeugung, die Kirche platzt aus allen Nähten: *„Gottes Sohn ist Mensch geborn, ist Mensch geborn, hat versöhnt des Vaters Zorn, des Vaters Zorn.“* Warum? Weil es wahr ist!

Ulrich Bauer (zum Liedtext) und Samuel Dobernecker (zur Musik)

Jahreslosung
2020

» Ich glaube;
hilf meinem Unglauben!

MARKUS 9,24

Begehrter Adventskalender



Auch in diesem Jahr öffnet unser begehrter ökumenischer Adventskalender wieder zahlreiche bunte Fenster. **Vom 1. bis zum 23. Dezember** gestalten Menschen unserer Gemeinden abends **um 18 Uhr** eines der Adventsfenster, vielen Dank dafür. Alle sind herzlich eingeladen, bei Glühwein und Plätzchen eine Stunde mit Freunden und Nachbarn bei adventlicher Stimmung zu verbringen.

So	1.12.	Familie Köhlwetter, Hölderlinstr. 3
Mo	2.12.	Kita St. Maria Empfängnis, Brühler Str. 128
Di	3.12.	Familie von Möller, Goethestr. 57
Mi	4.12.	Irmgardis-Gymnasium, Schillerstr. 98-102
Do	5.12.	Familie Nikodem + Günther Schmitt, Rondorfer Str. 48
Fr	6.12.	Ministranten, Sakristei St. Matthias, Bernhardstr.
Sa	7.12.	Familienmesskreis, Rosa Haus, Matthiaskirchplatz 9
So	8.12.	Ökumenischer Adventsgottesdienst, St. Maria Königin
Mo	9.12.	Franziskus-Schule, Cäsarstr. 2
Di	10.12.	Familie Mohr, Schillerstr. 80
Mi	11.12.	Kita St. Maria Königin, Goethestr. 57
Do	12.12.	Familie Fränken + Familie Mainz, Koblenzer Str. 72a
Fr	13.12.	Evangelische Kita Bayenthal/Marienburger, Mehlemer Str. 27
Sa	14.12.	Familie Maassen-Neering, Marienburger Str. 24
So	15.12.	Familie van Hüth, Hochkirchener Str. 5
Mo	16.12.	Familie Blum, Dransdorferstr. 19
Di	17.12.	Familie Heidorn, Unter den Ulmen 108
Mi	18.12.	
Do	19.12.	Familie Ehle, Goethestr. 11
Fr	20.12.	Familie von Proff, Mehlemer Str. 18
Sa	21.12.	Familie Schlenger, Goltsteinstr. 132
So	22.12.	Familie Robels, Rondorfer Str. 26
Mo	23.12.	Pfarrhaus Bayenthal, Matthiaskirchplatz 1

In diesem Jahr ist bei Redaktionsschluss das Fenster vom 18.12. noch ohne Gastgeber. Bitte melden Sie sich bei Interesse unter sonja.nikodem@web.de, Tel. 328964 oder tmainz@t-online.de, Tel. 93729349.

Sonja Nikodem und Daniela Mainz

Steh auf und geh!

2020 kommt der Weltgebetstag aus dem südafrikanischen Land Simbabwe.



„Ich würde ja gerne, aber ...“ Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken: beim Weltgebetstag am 6. März 2020.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und

geh!“, sagt Jesus darin zu einem Gelähmten. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbabwefrauen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Autorinnen des Weltgebetstags 2020 wissen, wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisen-geplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte, aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichte. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär.

Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt, und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: Zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen. Mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt. Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser.

Wir feiern am **6. März 2020 um 19.30 Uhr** in der Reformationskirche. Anschließend gibt es ein Zusammensein mit Speisen aus Simbabwe.

Jutta Gawrisch

Ökumenische Exerzitien im Alltag am Südkreuz 2020

„Siehe, ich bin bei Euch alle Tage“



Im Vertrauen auf die Tragfähigkeit dieser Zusage Jesu Christi schöpfen Christen ihr Zutrauen zum Leben und gestalten alltäglich ihr Leben. Dieses Zutrauen

ist jedoch nicht von selbst da, sondern möchte immer neu ermutigt und bestärkt werden. Im Verlauf von vier Übungswochen und fünf Gruppentreffen werden in Auseinandersetzung mit vor allem neutestamentlichen Bibelabschnitten gemeinsame Schritte auf Jesus zu versucht. Aus dem gemeinsamen Erfahrungsweg im Glauben evangelischer und katholischer Christen kann eine segensreiche Wirkung für die Gemeinden und darüber

hinaus erwachsen. Im Schauen auf unseren gemeinsamen Herrn Jesus Christus können wir Glaubens- und Lebenserfahrungen teilen und diese im gemeinsamen Üben vertiefen.

„Das Leben ist nicht ein Frommsein, sondern ein Frommwerden, nicht Gesundheit, sondern ein Gesundwerden, nicht ein Sein, sondern ein Werden, nicht eine Ruhe, sondern eine Übung. Wir sind's noch nicht, wir werden's aber. Es ist noch nicht getan oder geschehen, es ist im Gang und im Schwang. Es ist nicht das Ende, es ist aber der Weg. Es glüht und glänzt noch nicht alles, es reinigt sich aber alles.“

Martin Luther

- **Termine:** Donnerstagsabends 19.30 Uhr bis ca. 21 Uhr; 5.3., 12.3., 19.3., 26.3., 2.4.2020 (Abschlussabend)
- **Ort:** Martin-Luther-Haus
- **Impuls:** Für jeden Tag gibt es einen Impuls, der eine Hilfe für die Betrachtung und das Gebet sein kann.
- **Zeitraumen:** Unser Exerzitien-Kurs dauert vier Wochen. Jeder sollte sich pro Tag eine halbe Stunde für die Besinnung reservieren und für den Tagesrückblick 10 bis 15 Minuten. Einmal pro Woche (Donnerstagabend) findet das Treffen in der großen Gruppe statt, darüber hinaus werden Treffen in Kleingruppen und auf Wunsch auch Einzelbegleitgespräche angeboten.
- Für das Material erbitten wir einen Kostenbeitrag von 10 Euro.
- **Anmeldung:** Bitte melden Sie sich bis 2. März 2020 bei Annette Robels unter Tel. 3761006 oder arobels@aol.com sowie Jutta Gawrisch unter Tel. 416828 oder jutta.gawrisch@t-online.de.
- **Ihr Begleitteam:** Pfarrer Rainer Fischer, Jutta Gawrisch, Hildegard Müller-Brünker, Annette Robels

TERMINE

Veranstaltungsort ist das Martin-Luther-Haus, abweichende Orte werden aufgeführt.
Alle Termine oder aktuelle Terminänderungen finden Sie unter „kirche-bayenthal.de“.

	Tag	Uhrzeit	Veranstaltung	Kontakt	Telefon
JUNGE GEMEINDE	Dienstag	15.30-16.30	Konfirmanden-Unterricht, Gruppe II	André Kielbik	934 56 76
		16.45 - 17.45	Konfirmanden-Unterricht, Gruppe I	André Kielbik	934 56 76
		Termine erfragen	Mitarbeiterkreis Kinderkirche	André Kielbik	934 56 76
	Mittwoch	16.45 - 18.15	Jungengruppe „20 Freunde“ acht bis zwölf Jahre	Philip Spelter	0163/176 06 19
		19.00 - 21.30	Jugendtreff, ab 12 Jahre	Philip Spelter	0163/176 06 19
	Donnerstag	15.45 - 16.45	Ev. Kinderchor Bayenthal sieben bis zwölf Jahre	Samuel Dobernecker	0177/465 18 15
		16.45 - 18.15	Mädchenzone acht bis zwölf Jahre	Anna Schmitz	0157/ 54 65 00 41
		19.00 - 22.00	Jugendcafé, ab 14 Jahre	Anna Schmitz	0157/ 54 65 00 41
	Sonntag	10.30	Kinderkirche am Sonntag parallel zum Gottesdienst, bis acht Jahre: 15.12., 19.1., 16.2.	André Kielbik	934 56 76
	GEMEINDE	Mittwoch	15.00	Kontaktclub (2. u. 4. Mi. im Monat): 11.12., 8.1., 22.1., 12.2., 26.2.	Magdalene Brandhorst
Donnerstag		9.00	Wirbelsäulengymnastik, auf Anfrage	Gretel Franz	37 21 19
		10.00	Literaturkreis: 12.12., 9.1., 13.2.	Luise Vierkorn	38 71 11
		10.15	Wirbelsäulengymnastik, auf Anfrage	Gretel Franz	37 21 19
		20.00	Bibelgesprächskreis: 12.12., 23.1., 6.2.	André Kielbik	934 56 76
Freitag		11.00	Geburtstags-Besuchsdienst (i.d.R. letzter Freitag im Monat)	André Kielbik	934 56 76
		19.00 - 22.00	Die Band	Jürgen Mannes	022 55/ 94 89 45
Samstag		10.00	Wandergruppe: 25.1.	Jutta Gawrisch	41 68 28
		10.00 - 13.00	Vokalensemble: Termine bei S. Dobernecker erfragen	Samuel Dobernecker	0177/465 18 15
		15.00	Samstagskreis, zweiwöchentlich, Hermine-Vorster-Haus	Elisabeth & Kurt Cormann	348 18 04
	16.00	Frauentreff „Tee und mehr“, zweiter Samstag im Monat	Elke Mannel	37 31 31	

Neue Jugendmitarbeiterin



Anna Schmitz

Nach Abschluss ihres Studiums hat Frau Lisa-Maria Klein ihre Tätigkeit bei uns zum 30. September beendet. Wir freuen uns, dass Frau Anna Schmitz die Leitung der Mädchenzone und des Jugendcafés übernommen hat.

Frau Schmitz ist 23 Jahre alt und kommt aus Gladbeck im Ruhrgebiet. Sie studiert Sonderpädagogische Förderung als Lehramtsstudiengang. Nebenbei betätigt sie sich ehrenamtlich in der DLRG als Trainerin und Jugendleiterin. In ihrer Jugend war sie Messdienerin und Pfadfinderin in ihrer Gemeinde. Seit 2010 begleitet sie als Jugendleiterin Kinder- und Jugendfreizeiten, die für Kinder mit und ohne Behinderung angeboten werden.

André Kielbik

40. Schneefreizeit in Filzmoos

3. bis 11. April 2020



Die Aumühle

Einmal noch einen richtigen Winter sehen und die verschneite Bergwelt erkunden war immer ein Hauptgrund für die Fahrt nach Filzmoos. Trotz des späten Termins 2019 wurde diese Hoffnung auch diesmal für alle die erfüllt, die sich rechtzeitig angemeldet hatten. Insgesamt 52 Personen konnten dann im Reisebus und im Gemeindebus hier in Köln im Frühling starten und in Filzmoos im Winter ankommen und die weiße Pracht kaum glauben.

Die Leiter, die alle mal als Teilnehmer angefangen haben, sorgen für die Gruppe und lassen keine Längeweile aufkommen: Freizeitaktivitäten, Spiele- und Bastelabende, Dorf- und Almenerkundungen, sportliche Betätigungen im Schnee beim Wandern, auf Skiern und Snowboards, auch mit Videobegleitung zur abendlichen Vorführung, Informationen zur Geschichte und

Geografie der Gegend und vor allem viel Freizeit zur eigenständigen Dorferkundung geben Anregungen zur sinnvollen Gestaltung von Urlaub und Freizeit im Sinne eines sanften und erfüllenden Tourismus.

Als unsere erste Gruppe vor 40 Jahren nach Filzmoos in das Jugendheim Aumühle fuhr, sah das Dorf noch anders aus. Bäuerliche Betriebe waren zwar schon teilweise zu Beherbergungsbetrieben geworden, und mit dem Hanneshof und dem Haus Dachstein gab es schon große Hotels, aber z. B. Unterhof und Oberhof waren noch weit von den modernen Wellness-Tempeln entfernt, die sie heute sind. Das Dorf begann erst, wenn man das Ortsschild schon hinter sich hatte, und wo einst lange Jahrzehnte Grünland für die Kühe war, kam erst in den letzten zwanzig Jahren Jahr um Jahr ein weiterer Großbau dazu. Nur wenige Grünflächen sind heute noch um die Neubauten zu entdecken, aber Kirche und Schule sind auch heute noch gut sichtbar, da sie auf einer Anhöhe im Ort stehen, die sicher vor den damals drohenden Hochwasserfluten der Mandling zur Zeit der Schneeschmelze ist.

Es lohnt sich, im Ort die Spuren der Vergangenheit zu entdecken, denn hier in einem Seitental abseits der großen Verkehrsströme ist noch viel von der Ruhe und Beschaulichkeit der Vergangenheit erhalten. Man kann sich hier auch nicht verlaufen von der Aumühle zur „Fiakerstube“ im Mandlinghof, Eiscafé Pinocchio, „Kennidi“, „Kalahari“ und den anderen Orten, die die Teilnehmer gerne im Ort aufsuchen.

Anmeldungen und aktuelle Informationen zur Freizeit ab 1. Dezember unter schneefreizeit.de.

Es lohnt sich, da mal reinzuschauen.

Klaus von Harleßem



Abschiedszeremonie in Filzmoos

Sommerfreizeit 2020

Auch in 2020 bietet die Gemeinde wieder eine Jugendfreizeit an. Wir fahren vom 27. Juni bis 11. Juli 2020 nach Goldegg im Salzburger Land/Österreich. Der Höllwartshof, unser Gruppenhaus, liegt idyllisch am Ende eines kleinen Tals mit fantastischer Sicht auf die Großglockner-Gruppe. Am Haus gibt es einen kleinen Fußballplatz, Lagerfeuer- und Grillplatz, Trampoline und eine Tischtennisplatte. Der Böndlsee mit schönem Badeplatz ist nur 10 Gehminuten vom Haus entfernt.

Die Freizeit wird für Jugendliche ab 12 Jahren angeboten. Die Leitung hat Pfarrer Kielbik mit einem Team Ehrenamtlicher.

Flyer mit weiteren Informationen und Anmeldeformular gibt es in der Adventszeit im Martin-Luther-Haus und online auf kirchebayenthal.de/Jugend.



ÜBERREGIONALES

Herzliche Einladung zum Frauentag

im Kirchenkreis Köln-Süd am 1. Februar 2020
„Trau dich und brich auf!“ von 9.30 Uhr bis
17.30 Uhr im Berufsförderungswerk Köln der
Diakonie Michaelshoven

1 Trau dich und brich auf: mit Musik!
Welche Musik macht uns Mut? In welche Klangräume können wir aufbrechen? Welche Musik bricht auf? Diesen Fragen spüren wir mit großen und kleinen Instrumenten und unseren Stimmen nach.
(Barbara Bannasch, Kirchenmusikerin und Komponistin)

2 Trau dich und brich auf ins „Kreis-Tanz-Erleben“
Ich lade Sie ein, sich dem Thema in seiner Vielschichtigkeit tanzend zu nähern. Meditative Kreistänze mit wiederkehrenden Schrittfolgen und Gebärden ermöglichen ein achtsames Sich-Erleben im jeweiligen Moment. Die Präsenz und die Verbundenheit im Kreis können heilsam sein und innere Ruhe sowie Lebensfreude und Energie entstehen lassen.
(Gudrun Peters, Tanzpädagogin)

3 „Geh in das Land, das ich dir zeigen werde.“
Mit Hilfe der Methode „Godly Play“ entdecken wir die Geschichte von Sara und Abraham und ergründen, was sie von uns selbst erzählt.
(Caroline Schnabel, Pfarrerin im Probedienst)

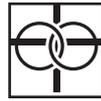
4 „Wenn unerwartet Hilfe kommt ...“
Der Prophet Elia (1. Könige 19) ist am Ende seiner Kräfte und bekommt unerwartet Hilfe von einem Engel: „Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.“ Diese Begegnung und ein Kirchenglasfenster von Marc Chagall zu Elia bilden die Grundlage unseres Workshops.
(Andrea Döhner, Pfarrerin)

5 Trau ich mich aufzubrechen und das hinter mir zu lassen, was mich belastet und mir nicht gut tut?
Dieser Frage wollen wir nachgehen und dabei die Erzählung von Jesus und der „gekrümmten Frau“ (Lukas 13, 10–13) in den Blick nehmen.
(Magdalene Otto, Religionspädagogin)

6 Der achtsame Weg zum Selbstmitgefühl

Wir erforschen Schritt für Schritt mit einem Schreib- oder Malimpuls, wie wir unser Selbstmitgefühl in Achtsamkeit und Stille entwickeln können. Daraus entsteht eine Sensibilisierung der Sinne und aus einem stillen Nichts wird es möglich, dass sich Neues zeigt.

(Inge Herrig, Gestalttherapeutin)



7 Ruth und Noomi – zwei Frauen brechen auf zum Leben

In diesem Workshop möchte ich mit Ihnen den Worten der Geschichte mit Bildern, Klängen und Erfahrungen begegnen.

(Franziska Boury, Pfarrerin)

8 Exodus – Aufbruch in die Freiheit

Auf der Grundlage der biblischen Exodus-Geschichte (2. Buch Mose) werden wir uns über Tanzimprovisationen auf den Weg machen, um die tiefer liegende Wahrheit des Textes zu erfahren. Ein Prozess, den jeder Mensch durchlaufen muss, um sich selbst und vielleicht auch Gott zu finden.

(Marlene Preuß, Tanz- und Religionspädagogin)



Wir bitten um **Anmeldung per E-Mail oder postalisch bis zum 22. Januar 2020 unter Angabe von zwei Workshops und eines Ersatzworkshops!**
an den Kirchenkreis-Köln-Süd
Andreaskirchplatz 1, 50321 Brühl
E-Mail: frauentag.kkk-sued@ekir.de
Teilnehmerinnen-Beitrag: 15 € (Mittagessen/ Kaffee/ Kinderbetreuung), am Tagungsort zu zahlen

KIRCHENBUCH



KURZ NOTIERT

Rundfahrt durch das Alte Testament

Die Gesprächsreihe, bei der ein Überblick über die Geschichten und Hintergründe zu einzelnen Büchern des Alten Testaments gegeben wird, geht weiter. Die folgenden Termine sind: **17. Januar, 14. Februar** und **13. März 2020**, jeweils **um 19.30 Uhr**. Wegen der Vorbereitung von Materialien wird um Voranmeldung im Pfarrbüro gebeten.

Bibelgesprächskreis

Der Bibelkreis trifft sich **jeweils donnerstags um 20 Uhr** zu folgenden Terminen: **12. Dezember, 23. Januar** und **6. Februar**. Wir beschäftigen uns mit dem Thema Schöpfung.

Kirchenmusikjahresprogramm

Das neue Kirchenmusikjahresprogramm erscheint erst mit der Ausgabe 1/2020, da alle Veranstaltungen bis einschließlich Februar 2020 noch im Programm 2019/2. Halbjahr zu finden sind.

Auslage Gemeindehaushalt 2020/2021

Im Zuge der Transparenz der Gemeindefinanzen wird der vom Presbyterium beschlossene Gemeindehaushalt ausgelegt. Das Haushaltsbuch ist vom 1. Dezember bis 31. Januar im Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten einzusehen.

IMPRESSUM

Die „**kontakte**“ erscheinen 4 x im Jahr und werden im Auftrag des Presbyteriums vom Öffentlichkeits-Ausschuss der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Bayenthal, Mehlemer Straße 27, 50968 Köln herausgegeben.

Redaktion:

Pfr. André Kielbik (Vorsitzender), Gabriela Bosen, Gabriele von Glasenapp, Maria Koblichke, Karen Pleines-Sbrzesny, Pfr. Dr. Bernhard Seiger, Christine Seiger, Judith Seuser

Anzeigen- bzw. Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/2020 ist der 16. Januar 2020

E-Mail: GA-Bayenthal@kirche-koeln.de

Layout und Anzeigenkoordination:

Judith Seuser

Maarweg 136, 50825 Köln

Tel. 28 22 77 72

judith.seuser@gmx.de

Druckerei:

Druckerei Schäfer & Schott, Köln-Pulheim

ADRESSEN

Pfarrbüro: Angelika Brehm

Mehlemer Straße 27, 50968 Köln

Tel. 0221/38 43 38, Fax. 34 22 48

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr. 9.30 - 11.30 Uhr

Email: GA-Bayenthal@kirche-koeln.de

Internet-Adresse: www.kirche-bayenthal.de

Pfarrer: André Kielbik

Koblenzer Straße 44, 50968 Köln

Telefon: 0221/9 34 56 76

Sprechstunden nach Vereinbarung

Pfarrer: Dr. Bernhard Seiger

Mehlemer Straße 29, 50968 Köln

Tel. 0221/38 31 01

Sprechstunden nach Vereinbarung

Vikarin: Leonie Stein, Tel. 0160/90 14 49 68

E-Mail: leonie.stein@ekir.de

Vorsitzender des Presbyteriums:

Klaus von Harleßem

Bonner Straße 487, 50968 Köln, Tel. 0221/38 58 59

Küster: Klaus Sikora, Tel. 0160/95 09 11 78

Kantor: Samuel Dobernecker, Tel. 0177/4 65 18 15

E-Mail: samuel.dobernecker@ekir.de

Evangelische Kindertagesstätte

Bayenthal/Marienburg:

Stefanie Nübold, Mehlemer Straße 27,

Tel. 0221-38 23 32, Telefonische Erreichbarkeit:

Mo. bis Fr. 7.30 bis 10 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr

Leitung Mädchenzone & Jugendcafé:

Anna Schmitz, 0157/54 65 00 41

Presbyterinnen und Presbyter:

Gabriela Bosen, Tel. 0221/3 40 64 80

Regina Dinter, Tel. 0221/2 79 04 14

Ute Dorow-Müller, Tel. 0221/37 52 89

Klaus von Harleßem, Tel. 0221/38 58 59

Tobias Kauer, Tel. 0179/6 91 91 76

Malte Rachow, Tel. 0221/93 67 56 03

Dr. Martin Lätsch, Tel. 0163/7 43 65 48

Alexandra Wisotzki, Tel. 0221/4 68 03 70

Prädikant: Ulrich Bauer, Tel. 0221/34 21 12

Spendenkonto der Gemeinde:

Evangelische Kirchengemeinde Bayenthal

IBAN: DE10 3705 0198 0007 5922 31

Sparkasse KölnBonn

Spendenkonto Freunde der Kirchenmusik in der Reformationskirche Köln e.V.:

IBAN: DE42 3705 0198 1902 2907 15

Sparkasse KölnBonn

Ev. Verwaltungsverband Köln-Süd/Mitte:

Geschäftsführer: Rolf Hintsch

Andreaskirchplatz 1

50321 Brühl

Tel. 02232/15101-0

kontakt@evv-ksm.de

Service-Zentrum der Johanniter Rodenkirchen:

Höninger Weg 286, 50969 Köln, Ansprechpartner

für Seniorenberatung: Herr Pischke,

Telefon 0221/89009-310



Mittwochs von 7.00 Uhr bis 7.15 Uhr Morgenlob im Altarraum der Kirche.
Einladung zu „Wort und Musik am Mittag“ im St. Antonius Krankenhaus durch
Diakonin Dehmel um 14.00 Uhr bis 14.45 Uhr: 23.12.2019, 20.1.2020 und
17.2.2020.

Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie
unter „kirche-bayenthal.de“.

UNSERE GOTTESDIENSTE

Dezember

- 1.12. **1. Advent 9.30 Uhr**
Familiengottesdienst mit Kerzenzug,
Pfr. Kielbik
10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst,
Pfr. Kielbik, anschl. Kirchenkaffee
- 5.12. **Donnerstag 18.30 Uhr**
Ökumenisches Abendgebet
- 8.12. **2. Advent 10.30 Uhr**
Familiengottesdienst mit Kerzenzug,
gestaltet vom Kindergarten,
Pfr. Kielbik
18.00 Uhr Ökumenischer Advents-
Gottesdienst in St. Maria Königin,
Pfrn. Gerhard, Pfr. Zierke, Pfr. Seiger,
anschl. Umtrunk
- 15.12. **3. Advent 9.30 Uhr**
Familiengottesdienst mit Kerzenzug,
Vikarin Stein
10.30 Uhr Predigtgottesdienst,
Prädikantenanwärterin Wisotzki,
parallel Kinderkirche
- 22.12. **4. Advent 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst, Prädikant Bauer
- 24.12. **Heiligabend 14.00 Uhr**
Familiengottesdienst, Weihnachten
für die Kleinsten, Pfr. Kielbik
15.30 Uhr Christvesper –
Familiengottesdienst mit einem
Weihnachtsspiel, gestaltet von
Grundschulkindern, Pfr. Kielbik
17.30 Uhr Christvesper mit
„Quempas-Singen“ und
weihnachtlicher Trompetenmusik,
Pfr. Seiger
23.00 Uhr Christnachtgottesdienst
mit Abendmahl, Pfr. Kielbik
- 25.12. **1. Weihnachtstag 10.00 Uhr**
Gemeinsamer Abendmahlsgottes-
dienst mit den Gemeinden Zollstock
und Raderthal in Zollstock,
Pfr. Mahn, Pfr. Eberhard
- 26.12. **2. Weihnachtstag 10.30 Uhr**
Familien-Puppen-Gottesdienst mit
Weihnachtsliedersingen, Pfr. Kielbik

- 29.12. **Sonntag 10.00 Uhr**
Gemeinsamer Predigtgottesdienst
mit den Gemeinden Zollstock und
Raderthal in Raderthal,
Pfr. Eberhard, Pfr. Mahn
- 31.12. **Silvester/Dienstag 18.00 Uhr**
Jahresschluss-Gottesdienst mit
Abendmahl, Pfr. Kielbik

Januar

- 2.1. **Donnerstag 18.30 Uhr**
Ökumenisches Abendgebet
- 5.1. **Sonntag 10.30 Uhr**
Abendmahlsgottesdienst, Präd. Bauer
- 12.1. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst, Pfr. Kielbik
- 19.1. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst, Vikarin Stein,
parallel Kinderkirche
- 25.1. **Samstag 18.00 Uhr**
Evensong mit Orgelmusik, anschl.
Neujahrsempfang, Pfr. Kielbik
- 26.1. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst, Prädikanten-
anwärterin Wisotzki

Februar

- 2.2. **Sonntag 10.30 Uhr**
Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Seiger,
anschl. Kirchenkaffee
- 6.2. **Donnerstag 18.30 Uhr**
Ökumenisches Abendgebet
- 9.2. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst, Pastorin Remy
- 15.2. **Samstag 18.30 Uhr**
Taizé-Andacht, Pfr. Kielbik
- 16.2. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst, Pfr. Kielbik,
parallel Kinderkirche
- 23.2. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst, Pfr. Kielbik